

<sup>1</sup>Geliebte Geschwister!

Kurz vor Weihnachten erhielten wir deinen Brief liebe Justine<sup>2</sup> und danke dir, wollte damals gleich schreiben, aber ich konnte es vor Weihnachten schon nicht zwingen, denn die Helene<sup>3</sup> geht noch zur Schule und da bin ich zu allem alleine, Hans<sup>4</sup> kommt ja seit einigen Jahren nur zu Weihnachten nach Hause, und da ist die Freude immer sehr groß. Paul<sup>5</sup> ist Lehrer an einer Schule von September bis April 8 Monat und kommt in der Zeit auch nur zu Weihnachten nach Hause, da besorgte ich alles was ging vorher, dass wir dann in der Zeit, wo die Kinder hier waren, so wenig wie möglich zu tun hatten, und nur das Zusammensein genießen konnten, und da wurde nichts vom Schreiben. Nun sind sie wieder alle weg und ich bin wieder den Tag über allein, Paul fuhr Montag den 3. Januar, Hans den 4, mein Mann ging auch schon Montag in die Office, und Helene auch Dienstag zur Schule, und so ist es jetzt wieder ganz still im Hause. Doch dem Herrn sei Dank, wird mir nicht die Zeit lang und da ich nicht mehr viel beschicke, habe ich immer viel zu tun, nur bange ich mich jetzt, doch wir kommen ja dem Ziele immer näher, wo alles Sehnen gestillt wird, dem Herrn sei Dank, für die mögliche Erlösung.

S. 166 links<sup>6 7</sup>

Du schreibst liebe Justine aus einem beschwerten und tief bekümmerten Herzen heraus, aber es gibt keine Sünde oder keinen Fall, wo Christi Verdienst nicht zureicht, ob es geistiger Hochmut oder in was für Sünde und Schande wir auch geraten mögen. Sein Verdienst reicht für alle und für alles. Sein Blut wäscht uns rein von aller Sünde, und ob die Sünde mächtig geworden ist, so ist die Gnade unseres Herrn noch viel mächtiger, und ob die Sünde blutrot ist, soll sie Schneeweiß werden und kommet her zu mir alle, die ihn mühselig und beladen sind, ich will euch erquicken. Diese Verheißungen stehen felsenfest, denn Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht, diese Worte sollt ihr glauben, den Herrn als Sündentilger annehmen. Aber Christus ist nur für Sünden gestorben und da muss Er uns unsere Sünden zeigen, dass wir einen Sündentilger nötig haben und das hat Er euch auch

---

<sup>1</sup> Willi Risto. Vermutlich sind das die ersten Entwürfe der Briefen, die Anna Hamm-Bartsch an ihre Schwester Justina Kopper schreibt. Hier wird einiges korrigiert, durchgestrichen, eingefügt, dann alles sauber abgeschrieben und abgeschickt, der 1. Entwurf bleibt in der eigenen Sammlung.

<sup>2</sup> Willi Risto. Justine Hamm (1859-1914) (GRANDMA #311854)

<sup>3</sup> Willi Risto. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

<sup>4</sup> Willi Risto. Johannes Bartsch (1884-1959) (GRANDMA #778302)

<sup>5</sup> Willi Risto. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)

<sup>6</sup> Elena Klassen. s. S. 167 unten – am Anfang ist der gleiche Text. Vermutlich wurden einige Briefe nach dem Gedächtnis geschrieben

<sup>7</sup> Willi Risto. Vermutlich war das dann der 2. Entwurf und derjenige, der ihr besser gefiel, wurde dann abgeschrieben und weggeschickt

getan, so seid ihr in ganz richtiger Stellung und nun tut Ihm die Liebe und Ehre und nehmt Seine Gerechtigkeit an, wie alle anderen Sünder, und dann seid ihr Gerechte und reine Heilige und Geliebte in Gottes Augen, aber nur in Christo Jesu, darum müssen wir nicht auf uns, sondern auf den Herrn den Anfänger und Vollender

S. 166 rechts

unsers Glaubens schauen, nicht was wir fühlen oder was wir an uns sehen gilt vor Gott, sondern nur was Christus ist und wenn der Feind uns bange machen will und uns unsere Sünde als zu groß um vergeben zu werden uns vorhält, dann müssen wir ihm nicht glauben schenken, sondern sagen: weiche von mir, Christus ist hier der gerecht macht, und an denen, die in Christi Jesu sind, ist nichts verdammliches, ja widersteht dem Teufel, so fliehet er von euch (vor dem Blute Jesu kann er nicht stehen), er ist ja selber gerichtet.

Ich habe auch etwas ähnliches hinter mir, wir arme Menschen sind so von uns eingenommen, dass wenn Gott uns ganz haben will, Er zuweilen recht hart mit uns umgehen muss, aber es geschieht aus Liebe, über den Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen und Freude den frommen Herzen, darum geliebte Geschwister, werdet nicht irre an eurem Heiland, legt euch mit euren Kindern immer wieder in Seine Arme in Sein Erbarmen, und glaubt, das Ziel all Seiner Führungen auch mit euch ist Herrlichkeit und Seligkeit.

Nun, ich hoffe wenn ihr diese Zeilen erhaltet, der Herr euch dann schon wieder Seinen Frieden und Gnade wird haben schenken lassen.

S. 167

geliebte Geschwister!

gestern erhielten wir deinen Brief liebe Justine und danke dir. Du schreibst aus einem tief bekümmerten und beschwerten Herzen heraus, aber die Sache ist nicht so schlimm, wie sie dir vorkommt, es liegt nur daran wie du sie auffasst, es ist ja nicht dein oder euer wirklich unrecht tun, sondern Anfechtung, der Teufel gönnt es uns nicht, uns als glückliche Kinder Gottes anzusehen, die nichts bringen, nichts haben, nichts tun können aus sich selber, die nur von Gnade leben, und deshalb so glücklich sind, weil Christus ein vollkommenes Opfer gebracht hat, und.....